



Das Colin Vallon Trio nahm das Publikum auf eine musikalische Reise mit. (Marianne Bosshard)

**Richterswil** Zum dritten Mal fanden die Richterswiler Jazztage statt – mit Erfolg

# Jazz – klein, aber besonders fein

Richterswil stand dieses Wochenende im Zeichen des Jazz. Ein reichhaltiges Programm lockte Musikliebende in die Rosengarten-Saal.

Marianne Bosshard

Standing Ovations, Zugaben, stilles Geniessen – wer an diesem Wochenende in den Rosengarten-Saal fand, wurde wahrlich nicht enttäuscht. Für jeden Geschmack hatte es etwas dabei. So zeigten die vom Kulturforum Richterswil/Samstagern organisierten Jazztage erneut, wie facettenreich Jazz sein kann und ist. Den Auftakt bildeten am Freitagabend die JTC All Stars aus der Region mit ihren Big-Band-Standards. In der zweiten Hälfte des Abends wurden die Künstler zusätzlich vom berühmten 78-jährigen Vibraphonisten Peter Appleyard unterstützt. Das Publikum mit ihrer Standing Ovations, wie auch Rosmarie Pazeller und Jean-Daniel von Lerber

vom Kulturforum waren sich einig: «Es war ein gelungener Start.»

Das Hauptanliegen des Kulturforums besteht darin, den Leuten in der Region interessante kulturelle Veranstaltungen darzubieten, so dass der Weg nach Zürich nicht immer notwendig ist. Pro Jahr organisiert es vier ganz unterschiedliche Veranstaltungen, vorwiegend aus der Kleinkunst und Nischenkultur. Die Jazztage sind ein besonderer Höhepunkt für die alteingesessene Fangemeinde des Jazz und Dixieland in Richterswil. «Wir haben langsam herausgefunden, was für Richterswil passend ist», erklärt Rosmarie Pazeller bezüglich der musikalischen Programmzusammenstellung. Nach erst zweimaliger Durchführung ist dies gewiss keine Selbstverständlichkeit für die Jazztage, die bewusst «klein, aber fein» gehalten werden.

## Eine musikalische Reise

Durch den zweiten Jazzabend am Samstag begleitete das junge Colin Vallon Trio aus der Westschweiz mit ihrem Acoustic Piano Jazz, gefolgt vom Christian-Münchinger-Quartett, in deren Zen-

trum das Tenorsaxophon stand. Bei beiden Gruppen ist das Improvisieren ein wichtiger Bestandteil. Der Pianist Colin Vallon erklärt: «Die Improvisation bedeutet für mich Freiheit, einfach irgendwohin gehen mit der Musik.» Die Kompositionen des jungen Pianisten gehen immer von einem innerlichen Gefühl aus, das er und sein Trio an das Publikum weitergeben wollen. «Musik ist eine Kommunikation ohne Worte, die kreative Energie, die zwischen uns und dem Publikum entsteht, ist dabei ganz wichtig. Es ist, wie wenn wir eine musikalische Reise zusammen unternehmen, bei der das Publikum auch lenken kann, wohin es geht.»

## Jam-Session als Krönung

Unter anderem sorgte ein vom Trio dargebotenes bulgarisches Lied, ihre Komposition in Anlehnung an den Hit «Zombie» von The Cranberries, sowie die Vielfalt des Christian-Münchinger-Quartetts – in der Zugabe noch aufgewartet mit einer Anlehnung an brasilianische Musik – für einen stimmungsvollen Abend. Für Christian Münchinger

selbst ist die Musik zum Lebensinhalt geworden: «Es ist ein täglicher Prozess, ein immer wieder neues Auseinandersetzen.» Die Jazztage sind für ihn «a super Sach», weil verschiedenste Stile und Bands zusammengebracht werden. In der abendkrönenden Jam-Session hatten denn auch noch etwas unbekanntere Musiker die Möglichkeit, sich in die musikalische Reise selbst einzufügen. So auch Saxophonist Karl Klarer, Schüler von Christian Münchinger. «Der ganze Abend war sehr facettenreich, die Künstler haben ausgeglichen und mit einer guten Gelassenheit gespielt», meint er selbst. Auch Fritz Münchinger, Vater des Saxophonisten, hat es gefallen: «Es war das allererste Mal, dass mir bei einem Konzert etwas bildlich überbracht wurde, alle Künstler haben wirklich harmoniert.» Dem schliesst sich Gabriella Hiestand, die das erste Mal an den Jazztagen dabei war, nur an: «Es war wunderschön.»

Den soul-jazzigen Ausklang der diesjährigen Richterswiler Jazztage bildete schliesslich in der Sonntags-Matinee das Quintett der Berlinerin Sarah Kaiser.